

Ab Sonntag wird die Reichweite von RADIO DARC durch das 75-m-Band erweitert

Der Sendepartner "Channel292" in der Nähe von Ingolstadt an der Donau sendet seit mehreren Jahren die Sendungen von RADIO DARC auf Kurzwelle aus, neben der ORS in Wien. So wird zeitgleich mit der Sonntags-Sendung um 11 Uhr Lokalzeit die Frequenz 7440 kHz bedient, die vor allem in Europa-Randgebieten die beste Abdeckung verspricht. Neu ist nun, dass Radio DARC ab sofort auch zusätzlich im 75-m-Rundfunkband empfangbar sein wird. Beginnend ab Sonntag, den 3. Mai werden unsere Sendungen auch auf der Frequenz 3955 kHz ausgestrahlt, jeweils um 21:00 Uhr MESZ bzw. 19:00 Uhr UTC. Das 75-m-Rundfunkband liegt unmittelbar oberhalb des 80-m-Amateurfunkbandes und verspricht vor allem bei Dunkelheit einen guten Empfang im Nahbereich, also vor allem innerhalb von Deutschland und angrenzenden Nachbarländern. Die Sendeleistung beträgt 10 kW. Das RADIO DARC Team ist sehr gespannt auf Empfangsberichte per E-Mail [radio@dar.de]. Darüber berichtet Rainer Englert, DF2NU.

Info: DL-Rundspruch

BNetzA

Neue Duldungsregelung für 50 MHz mit deutlichen Verbesserungen



In der Mitteilung 111 aus dem Amtsblatt 08/2020 vom heutigen Tage hat die Bundesnetzagentur eine erste vorläufige Umsetzung der WRC-Ergebnisse zum 6-m-Band vorgenommen. Dem Antrag des Runden Tisch Amateurfunk von Anfang März wurde in folgendem Umfang mit einer erweiterten Duldungsregelung entsprochen: Frequenzbereich 50,000 MHz–52,000 MHz, sekundär; Bandbreite max. 12 kHz; Sendarten: alle; Antennenpolarisation: horizontal; Contestbetrieb: zulässig.

Neben dem – basierend auf dem Ergebnis der WRC19 – erweiterten Frequenzbereich von 50 bis 52 MHz ist vor allem eine deutlich verbesserte Leistungsregelung für das Subband 50,000–50,400 MHz verfügt worden. So dürfen Inhaber einer Zulassung zur Teilnahme am Amateurfunkdienst der Klasse A („A-Lizenz“) in diesem Bereich nun mit maximal 750 W PEP senden, Inhaber einer „E-Lizenz“ mit 100 W PEP. Im übrigen Band gilt wie bisher für alle die Begrenzung auf 25 W PEP. Diese für den Amateurfunk sehr positive Leistungsregelung ist auch Ergebnis einer seit Ende 2018 laufenden Gesprächsreihe zwischen dem Primärnutzer Bundeswehr und dem Referat Frequenzmanagement des DARC (DK4VW und DF2ZC). Hier ist mittlerweile eine sehr sachorientierte und vertrauensvolle Basis der Zusammenarbeit mit dem militärischen Frequenzmanagement hergestellt worden. Diese Fortführung der bisherigen Duldungsregelung in nunmehr erweiterter Form gilt bis zum 31.12.2020 oder bis zum Inkrafttreten einer überarbeiteten Frequenzverordnung – je nachdem, was früher der Fall ist. Darüber berichtet Bernd J. Mischlewski, DF2ZC, vom DARC-Referent Frequenzmanagement.

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“

Jahresbericht für 2019 veröffentlicht

04.05.2020 Erstellt von Redaktion



Die Bundesnetzagentur hat am 30. April ihren Bericht für das Jahr 2019 veröffentlicht. Dieser ist auf der Webseite der Behörde unter:

www.bundesnetzagentur.de/DE/Allgemeines/Presse/Mediathek_3/start.html abrufbar. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf der Marktentwicklung Telekommunikation, Berichte zum Ausbau des Stromnetzes und auch der Marktentwicklung im Bereich Post und Eisenbahn. Das Stichwort "Amateurfunk" taucht auf Seite 75 in einer Balkengrafik auf, welche die Störungsmengen nach Themenbereichen darstellt.

346 Störungen entfallen auf den Amateurfunkdienst, gleichauf mit dem Flugfunkdienst. Die meisten Störungsmeldungen hat die Behörde im Bereich des Rundfunkdienstes mit 793 verzeichnet. Die Gesamtzahl an Störungsmeldungen beziffert die Behörde mit fast 4000 Meldungen. „Das niedrige Niveau der Störungsbearbeitung ist u. a. auch ein Ergebnis der Qualitätssicherungsmaßnahmen, die mit präventiven Überprüfungen von Frequenzuteilungen bei den Frequenzuteilungsinhabern durchgeführt werden, zurückzuführen“, kommt die BNetzA zum Schluss. Weiterhin verweist die Behörde auf die Erreichbarkeit ihres Prüf- und Messdienstes rund um die Uhr und einer Präsenz an bundesweit 19 Standorten.

Info: DARC-Webseite „Aktuelles“